

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 28

Rubrik: Nebis Filmseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung (z. Zt. abwesend))	W. Wollenberger	Redaktion (Nebelspalter)
Crésus (Jean Giono, Frankreich)							
Das Idol (Daniel Petrie, England)							
Dieses Mädchen ist für alle (Sidney Pollack, USA)							
Le Combat dans l'île (Alain Cavalier, Frankreich)							
Le Voyage du Père (Denis de la Patellière, Frankreich)							
Man nannte ihn Hombre (Martin Ritt, USA)							
Marat/Sade (Peter Brook, England)							
Martin Soldat (Michel Deville, Frankreich)							
Privilege (Peter Watkins, England)							
Three Hats for Lisa (Sidney Hayers, England)							



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Le voyage du Père

Die ach so schreckliche Geschichte: Vater vom Lande fährt in die Stadt, um seine Tochter, die vor zwei Jahren den heimischen Herd verlassen hat, für ein paar Tage nach Hause zu holen. Er nimmt den jungen Dorfschullehrer (Laurent Tertzief) mit, der die Tochter liebt, sie aber ebenfalls seit zwei Jahren nicht mehr erblickt hat. Doch es stellt sich heraus, daß die Tochter nicht mehr dort arbeitet, wo sie Vater und Mutter angegeben hat. An immer düsterere Orte werden Vater

und Freund verwiesen, bis unzweifelhaft feststeht, welchen einträglichen Beruf die Tochter ergriffen hat. Und wer ist Schuld an all dem Unglück? Die unzufriedene Illustriertenlesende Mutter (Lilli Palmer), die ihrer Tochter zuviel von Autos und schönen Kleidern und Eisschränken, kurz vom großen Lebensvorgeschwärmt hat. Zurück auf das Land kehren ein verzweifelter Vater und ein trauriger Freund, der endgültig weiß, daß er bei der Tochter nicht gefragt ist. Eine banale Geschichte: Die Ballade vom verbotenen Streben nach Reichtum und von den Gefahren der Großstadt. - Aber auf die Geschichte kommt es in diesem Film ausnahmsweise

nicht so sehr an. Sie ist ein Aufhänger für einen meisterhaften Solopart Fernandels als Vater. Was nach der Story unweigerlich zu Kitsch führen müßte, wird durch Fernandel zu erschütternder Tragik. Dazu tragen allerdings noch ein ausgezeichneter Dialog und eine Regie bei, die geschickt allen Kitschklippen ausweicht. Ganz nebenbei werden unauffällig kleine politische Seitenhiebe gegen de Gaulle und den Krieg in Vietnam ausgeteilt. Mit federleichtem Humor und ohne jegliches Pathos wird eine schwache Geschichte in einen fabelhaften Film verwandelt, den man nicht so schnell vergessen wird. Christine Steiger (Nebelspalter)